

«Die positiven Erlebnisse überwiegen ganz klar»

Interview: Angelina Rabener

«Wir wollen die grossen Projekte Stadthaus und Egelsee vorantreiben und die Ortsplanungsrevision zum Abschluss bringen», Stadtpräsident Thomas Niederberger über gelungene Projekte im 2018 und über solche, die im kommenden Jahr noch angepackt werden.

Herr Niederberger, was hat Sie auf politischer Ebene im Jahr 2018 gefreut?

Die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen der verschiedenen Akteure auf der politischen Ebene funktioniert gut. Dem Stadtrat ist es ein grosses Anliegen, zusammen mit der Stadtverwaltung



«Mich haben die Kontakte mit der Bevölkerung gefreut», Thomas Niederberger. z.Vg.

einen konstruktiven Dialog mit dem Gemeinderat sowie weiteren Be-

hörden und Organisationen in Kreuzlingen zu pflegen. Nur gemeinsam können die anstehenden Herausforderungen in Kreuzlingen angepackt werden. Mich persönlich haben die vielen Kontakte mit der Kreuzlinger Bevölkerung gefreut sowie die Weiterbearbeitungen der Projekte Stadthaus und Egelsee.

Gab es Situationen, die Sie im vergangenen Jahr besonders geärgert haben?

Nein, denn wir müssen uns bewusst sein, dass es aufgrund von politischen Gründen oder rechtlichen Verfahren immer wieder zu Verzögerungen oder Diskussionen bei Projekten kommen kann. Die positiven Erlebnisse überwiegen ganz klar.

Was erwarten Sie vom neuen Jahr und welche Pläne möchten Sie im 2019 verwirklichen?

Am 1. Juni 2019 startet eine neue Legislaturperiode in neuer Zusammensetzung im Stadtrat und Gemeinderat. Wir werden im Stadtrat gemeinsam die lang-, mittel- und kurzfristigen Ziele festlegen. Zudem wollen wir die grossen Projekte Stadthaus und Egelsee vorantreiben und die Ortsplanungsrevision zum Abschluss bringen, das Leitbild 2020 - 2040 aktualisieren, eine neue Webseite erstellen und das Kommunikationskonzept überarbeiten. Mit dem Gestaltungsplan Seezelg werden zudem die Grundlagen für die Realisierung des Reka-Dorfes und den Neubau der Tenishalle geschaffen.

Kein zweiter Wahlgang

Kreuzlingen In einer Mitteilung an die Medien informierte Markus Baiker darüber, dass er seine Kandidatur für das Amt des Schulpräsidenten zurückzieht. «Nach gründlicher Abwägung bin ich gemeinsam mit meiner Familie zum Schluss gekommen, nicht zum zweiten Wahlgang anzutreten. Die Erfahrungen, die ich während meiner Kandidatur gemacht habe, möchte ich nicht missen. In vielen Gesprächen und Diskussionen habe ich erfahren wie die Wählerinnen und Wähler die Anforderungen an das Amt des Schulpräsidenten einschätzen und für sich beurteilen. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die mich bei meiner Kandidatur begleitet und unterstützt haben», erklärt Markus Baiker. Somit bleibt Seraina Perini offiziell als einzige Kandidatin für den zweiten Wahlgang ins Kreuzlinger Schulpräsidium am 10. Februar übrig. *rab*

Der Kunstrasenplatz deckt ein Bedürfnis ab

Von Kurt Peter

Ein breit abgestütztes Pro-Komitee setzt sich für das Kreditbegehren über 2,85 Millionen Franken für den Bau eines Kunstrasenplatzes im Gebiet Döbeli ein. Federführend ist das Sportnetz mit dem Ziel, die Infrastruktur zu verbessern.

Kreuzlingen «Das Kreuzlinger Sportnetz setzt sich in der Bevölkerung aktiv für den zweiten Kunstrasenplatz und für ein Ja zur Vorlage am 10. Februar ein», erklärte Ruedi Herzog anlässlich der Medienkonferenz am Dienstagmittag. Seit dem Entscheid für den ersten Kunstrasenplatz im Hafenaal von Kreuzlingen hätten sich sowohl der FC Kreuzlingen wie auch der AS Calcio weiterentwickelt. Prekär sei die Situation bei beiden Vereinen in Bezug auf die Trainingsbedingungen, ergänzte er. Entlastung bei einer Realisierung gebe es auch für die anderen Sportvereine durch erweiterte Trainingsmöglichkeiten in den Turnhallen. «Da nun klar ist, dass im Gebiet Seezelg in den nächsten 20 Jahren keine Fussballplätze entstehen werden, ist die Investitionen im Döbeli von Kreuzlingen sinnvoll».



Das Pro-Komitee (v.l.): Ruedi Herzog, Katia Monti, Isabelle Wepfer, Daniele Scardino. *kp*

Ein Kunstrasenplatz entspricht zwei Naturrasenfelder

Mit dem Bau des Kunstrasenplatzes könnten die Bedürfnis beider Vereine abgedeckt werden, meinte Daniele Scardino vom AS Calcio. Der bestehende Kunstrasenplatz werde von beiden Klubs je zur Hälfte benutzt. Der AS Calcio habe 466 Vereinsmitglieder, davon 364 aktive Fussballer in 17 Mannschaften. Der FC Kreuzlingen habe 380 Vereinsmitglieder, 320 aktive Fussballer und 15 Mannschaften. Die Trainings- und Spielstunden lägen bei insgesamt 148,5 Stunden. «Ein Kunstrasenplatz entspricht zwei Naturrasenfelder», ergänzte Ruedi Herzog.

Der Bedarf von acht Plätzen könne durch den Bau des Kunstrasenfeldes im Döbeli gedeckt werden. Der Platz werde im unverfüllten System gebaut, damit falle das Problem mit dem vielkritisierten Mikroplastik weg. Die im Vergleich mit dem bestehenden Platz hohen Kosten liessen sich dadurch erklären, dass der Platz im Döbeli von Grund auf neu gebaut werden müsse. Um die Bevölkerung das Projekt näher zu bringen, wird der AS Calcio an den kommenden Samstagen Standaktion in der Stadt durchführen. Daniele Scardino ruft die Bevölkerung dazu auf, sich vor Ort über den Kunstrasenplatz zu informieren.

Im Einsatz für den Thurgau und die Grenzregion

«Man darf davon ausgehen, dass Nationalrat Christian Lohr in der Legislatur 2019 bis 2023 der einzige Vertreter vom Bezirk Kreuzlingen in der Grossen Kammer in Bern sein wird», waren sich die Mitglieder der CVP Bezirk Kreuzlingen einig, die zum Pressegespräch luden.

Kreuzlingen Vertreten wurde die CVP Bezirk Kreuzlingen durch Nationalrat Christian Lohr, Bezirkspräsidentin Sandra Stadler und Stephan Marty, Präsident der Ortspartei. «Lohr setzt sich für den Kanton Thurgau und im Speziellen auch für die Grenzregion Kreuzlingen ein», waren sich alle einig. Die Grenzregion Kreuzlingen brauche eine spürbare Vertretung in Bundesbern für Themenbereiche wie: Sicherheit (Asylzentrum, Grenzwachter, Kriminalität), Gesundheitsfragen (Pflegerberufe, Ärztstand, Spitalangebote), Wirtschaft (Einkaufstourismus, Gewerbeförderung, Landwirtschaft, Verkehrsfragen), Natur- und Umweltschutz (Bodenseefischerei, Gewässerschutz), Kultur- und Sportförderung (Veranstaltungen, Jugend- und Sport-Programme, etc.). Im Jahresprogramm der Bezirkspartei stehen die Themen «Gesundheit und Familie» im Vordergrund. Die geplanten Anlä-

se werden hauptsächlich von den drei Ortsparteien (Tägerwilen, Kreuzlingen, Altnau-Güttingen) durchgeführt. Als Hauptaktivitäten gelten dabei zwei Besichtigungstermine mit anschliessender Diskussionsmöglichkeiten mit den Geschäftsführern vom Kantonsspital in Münsterlingen und der privaten Klinik «Gesundheitszentrum Bodensee» in Güttingen. Weiter finden Standaktionen zur Volksinitiative «Kostenbremse» statt.

Hochmotiviert

Die CVP Mitglieder sind sich einig, dass Christian Lohr als Volksvertreter in der Mitte, «unabhängig denkt, in seinem Handeln aber konsequent und gradlinig bleibt.» Er sei bereit in einem deutlich schwieriger gewordenen politischen Umfeld Verantwortung mitzutragen. Die Komplexität der Geschäfte werde immer grösser, der eigentliche Handlungsspielraum jedoch immer kleiner. In der Rolle des Gesellschaftspolitikers, der sich für ein stabiles Gleichgewicht von Freiheit, Eigenverantwortung und Solidarität stark mache fühle sich Lohr zu Hause. Er stehe für ethische Werte und eine offene Denkweise ein und nehme mit grossem Interesse die Anliegen der Bürger in seiner Heimatregion auf. *rab*



Neujahrsempfang

Kreuzlingen Die Stadt lud am Sonntag in die Aula der Kantonschule zum Neujahrsempfang. «Der Stadtrat macht keine Vorsätze, die sind ja nicht verpflichtend», sagte Thomas Niederberger. Der Stadtpräsident sprach deshalb von Zielen. Musikalisch sorgten Stephan Frommer, Kaspar Stoll und Matthias Ammann für Stimmung, die Sternsinger St. Ulrich warben sympatisch für Spendengelder.



Für Sie unterwegs war Kurt Peter - Mehr Bilder: www.kreuzlinger-nachrichten.ch